

# 2011



Wirtschaftsförderung  
Münster GmbH

JAHRESRÜCKBLICK DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG MÜNSTER



# Inhaltsverzeichnis

|                                             |                |
|---------------------------------------------|----------------|
| <b>Vorwort</b>                              | <b>03</b>      |
| <b>Loddenheide</b>                          | <b>04 - 05</b> |
| <b>Hessenweg</b>                            | <b>06</b>      |
| <b>Übrige Industrie- und Gewerbegebiete</b> | <b>07 - 08</b> |
| <b>Innenstadt</b>                           | <b>09 - 11</b> |
| <b>Büromarkt</b>                            | <b>12 - 13</b> |
| <b>Wissenschaft</b>                         | <b>14 - 16</b> |
| <b>Gesundheitswirtschaft</b>                | <b>17</b>      |
| <b>Existenzgründung</b>                     | <b>18 - 19</b> |
| <b>Fördermittel</b>                         | <b>20</b>      |
| <b>Wirtschaftsstandort Münster</b>          | <b>21 - 23</b> |

## Impressum

### **Herausgeberin**

#### **Wirtschaftsförderung Münster GmbH**

Steinfurter Straße 60a • D-48149 Münster  
Telefon +49 251 68642-0 • Telefax +49 251 68642-19  
info@wfm-muenster.de • www.wfm-muenster.de  
Verantwortlich: Dr. Thomas Robbers

### **Vertreter Aufsichtsrat**

#### **der Wirtschaftsförderung Münster GmbH**

Dr. Thorsten Kornblum (SPD), Vorsitzender  
Georg Berding (CDU), stellvertretender Vorsitzender  
Dr. Dietmar Erber (CDU)  
Walter von Göwels (CDU)  
Dr. Ralf Henrichs (Sachkundiger Bürger)  
Heribert Klas (Bündnis 90 / Die Grünen / GAL)  
Marianne Koch (SPD)  
Franziskus-Pius Graf von Merveldt (CDU)  
Carola Möllemann-Appelhoff (FDP)  
Robert Otte (CDU)  
Carsten Peters (Bündnis 90 / Die Grünen / GAL)  
Otto Reiners (Bündnis 90 / Die Grünen / GAL)  
Klaus Richter (Sparkasse Münsterland Ost)  
Markus Rietkötter (Sparkasse Münsterland Ost)  
Friedhelm Schade (SPD)  
Hartwig Schultheiß (Stadtdirektor)

### **Gesellschaftervertreter**

#### **der Wirtschaftsförderung Münster GmbH**

Alfons Reinkemeier (Stadt Münster)  
Klaus Richter (Sparkasse Münsterland Ost)

### **Inhaltliche Konzeption, Redaktion**

Wirtschaftsförderung Münster GmbH

### **Visuelle Konzeption, Gestaltung**

LANDA Designer, [www.landadesigner.de](http://www.landadesigner.de)

### **Fotonachweise**

agn Niederberghaus & Partner, Ibbenbüren, aurelis Real Estate GmbH & Co. KG, CeNTech GmbH, Chetsamba - Fotolia.com, Luftbildkontor Fischer, Medbiopharm, MEET, Münstersche Zeitung/Helmut Eitzkorn, nanoanalytics, Netzwerk Gesundheitswirtschaft Münsterland e.V., Peter Wattendorff Fotografie, Presseamt der Stadt Münster, Schocher Immobilien GmbH, Technologieförderung Münster GmbH, Universitätsklinikum Münster, Wirtschaftsförderung Münster GmbH



## Dynamischer und krisenfester

Münster genießt in Deutschland einen hervorragenden Ruf als gesunder und attraktiver Wirtschaftsstandort. Mit gutem Grund. Im vielbeachteten Wirtschaftsranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft landete die Westfalenmetropole Ende 2011 im Spitzentrio – fast auf Augenhöhe mit Allzeit-Primus München und der Landeshauptstadt Stuttgart.

Was im Abschlussbericht zu lesen ist, dürfte hiesige Unternehmer und Entscheider, Initiativen und Verbände, Politik und Verwaltung sehr zufrieden stimmen. Münster ist es gelungen, in allen Kategorien – Arbeitsmarkt, Soziales, Wirtschaft und Wohlstand – ein sehr hohes Niveau zu erreichen und sich dabei kaum Schwächen zu erlauben.

Dieses Fazit reiht sich nahtlos in die Bilanzen früherer Jahre ein. Die Wirtschaft in Münster befindet sich auf einem kontinuierlichen Wachstumskurs, den sie vor allem ihrem breit aufgestellten Mittelstand zu verdanken hat. Er zeigt Verantwortung und handelt mit Weitsicht.

Es ist vor allem der Aspekt der Nachhaltigkeit, den es auch gegenüber expansionsfreudigen Unternehmen sowie Investoren und Projektentwicklern in der Immobilienwirtschaft zu betonen gilt. Der Standort Münster bietet langfristig Perspektiven, weil er aufgrund gewachsener Strukturen stabiler als andere Regionen ist.

Ein Standbein, das im interregionalen Wettbewerb immer mehr an Bedeutung gewinnt, ist die Wissenschaft. Die Stärken der Wissenschaftsstadt Münster und des Wirtschaftsstandortes schaffen die Grundlage für die nachhaltig erfolgreiche Profilierung Münsters.

Stadt, Wirtschaft und Wissenschaft ist es im Laufe der Jahre gelungen, Kompetenzfelder wie etwa die Nanobioanalytik, medizinische Prävention oder neuerdings die Batterieforchung strategisch voranzutreiben. Speziell im Innovationsviertel hat sich eine exzellente Infrastruktur für Spitzenforschung entwickelt, die zu Arbeitsplätzen und der Ansiedlung von Firmen geführt hat.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Themen, mit denen sich die Wirtschaftsförderung Münster GmbH 2011 erfolgreich beschäftigt hat. Besonders stolz sind wir darauf, dass die Gesamtbilanz neue Bestwerte im Büroimmobilien- und Grundstücksgeschäft sowie im Fördermittelsektor ausweist.

Wir danken allen Akteuren, die zu dieser Bilanz beigetragen haben. Helfen Sie uns, mit Ihrem Engagement auch im Jahr 2012 den Standort Münster zu stärken und voranzubringen.

Dr. Thorsten Kornblum  
Vorsitzender des Aufsichtsrates der  
Wirtschaftsförderung Münster GmbH

Dr. Thomas Robbers  
Geschäftsführer der  
Wirtschaftsförderung Münster GmbH



## Idealer Büro- und Verwaltungsstandort

Wer hätte gedacht, dass sich ein ehemaliges Militärgelände zum bislang erfolgreichsten Gewerbe- und Industriegebiet der Stadt Münster entwickeln würde. Auf der Loddenheide haben im Laufe der Jahre viele namhafte Mittelständler einen idealen Standort für ihr Wachstum vorgefunden.

Stadtnah gelegen und außergewöhnlich gut angebunden, liegt der Gewerbepark im südöstlichen Stadtgebiet. Herzstück ist der frei zugängliche Friedenspark mit See, der umliegenden Industrie-, Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsfirmen ein Stück westfälischer Parklandschaft nahebringt.

Inzwischen hat die Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM) im Auftrag der Gewerbepark Münster-Loddenheide GmbH (GML) zirka 75 Prozent der Flächen vermarktet. Angesichts der steigenden Nachfrage ist mit weiteren Grundstücksverkäufen in naher Zukunft zu rechnen.

Ein Trend, der besonders glücklich stimmt: Immer mehr Firmen bevorzugen die Loddenheide als Büro- bzw. Verwaltungsstandort – das Quartier entlang des Albersloher Wegs bekommt ein Gesicht.

In Nachbarschaft zum Bürogebäudekomplex Deilmann-Park errichtet das Hauptzollamt eine neue Dienststelle. Hier führt die Behörde alle 240 Mitarbeiter zusammen, die bis dahin auf fünf Gebäude in der Stadt verteilt waren. Der Dortmunder Unternehmer Falko Derwald hat das Gebäude für neun Mio. Euro errichtet und an das für das Münsterland zuständige Zollamt vermietet. Es nimmt pro Jahr rund eine Milliarde Euro für den Staat ein.

Nach der Einweihung des Hauptzollamts gibt auch die GWS Gesellschaft für Warenwirtschafts-Systeme mbH ihre Verlagerung bekannt. Auf 8.200 Quadratmetern soll die neue Firmenzentrale für zirka 220 Mitarbeiter geschaffen werden. Derwald, der den finanziellen Aufwand auf zirka zehn Mio. Euro schätzt, ist auch hier Investor und Vermieter.



Im Juli schließlich der dritte Coup: NRW-Finanzminister Norbert Walter-Borjans setzt allen Spekulationen ein Ende und gibt die Verlagerung der Oberfinanzdirektion (OFD) mit zirka 350 Beschäftigten auf die Loddenheide bekannt.

Sie wird im Jahr 2015 einen für 550 Mitarbeiter geplanten Neubau beziehen, in dem auch das Finanzamt für Groß- und Konzernbetriebsprüfung Münster, das Finanzamt für Steuerstrafsachen und Steuerfahndung Münster und die Außenstelle Münster des Landesamts für Besoldung und Versorgung untergebracht werden. Oberfinanzpräsident Hans-Georg Grigat spricht von einem Bekenntnis der Landesregierung zu Münster als wichtigem Behördenstandort. Von hier aus steuert die OFD insgesamt 60 Finanzämter in Westfalen-Lippe mit rund 11.000 Beschäftigten.

#### Industrie- und Gewerbeflächen

Dieter Schewetzky

0251 68642-31

[schewetzky@wfm-muenster.de](mailto:schewetzky@wfm-muenster.de)

#### Metallbau-Spezialist kauft zu

Die Portec GmbH, Spezialist für Metallbausysteme, hat von der Gewerbepark Münster-Loddenheide GmbH (GML) ein 4.160 Quadratmeter großes Nachbargrundstück gekauft. Dadurch wird die Produktionsfläche fast verdoppelt. Die Investitionshöhe beträgt nach Firmenangaben zirka 1,2 Mio. Euro.

#### Drei weitere Ansiedlungen

Die Boels Verleih GmbH und Uniplus Software GmbH wollen ihren Unternehmenssitz auf die Loddenheide verlagern. Boels hat ein 3.100 Quadratmeter großes Grundstück am Gustav-Stresemann-Weg gekauft. Uniplus wird auf 1.600 Quadratmetern am Martin-Luther-King-Weg eine neue Zentrale samt Mietflächen errichten. Die Baufirma Goldbeck zeigt an diesen Büroflächen großes Interesse. Umzug ist im April 2012.

#### Hut ab

Der Internet-Händler hut.de wächst: Am Willy-Brandt-Weg entsteht die neue Firmenzentrale mit 600 Quadratmetern Bürofläche. Zudem wird eine 900 Quadratmeter große und sieben Meter hohe Halle gebaut, in der Tausende von Mützen und Hüten für den europäischen Markt lagern. Die hut.de-Geschäftsführer Andre Beelmann und Thomas Klatt investieren insgesamt 1,5 Mio. Euro.

#### Neue Arbeitsplätze für psychisch Kranke

Für arbeitslose Menschen mit psychischer Erkrankung baut das Integrationsunternehmen HFR gGmbH Rümpelfix auf der Loddenheide eine neue Tischlerei. Das Grundstück misst 1.600 Quadratmeter. Die 700 Quadratmeter große Werkshalle kostet zirka eine Mio. Euro, wovon die Stiftung Wohlfahrtspflege, Aktion Mensch, der Landschaftsverband Westfalen-Lippe und das Land NRW 450.000 Euro tragen. Sieben neue Arbeitsplätze, davon fünf für behinderte Menschen, sollen geschaffen werden.



Im Industriegebiet am Hessenweg sitzen Betriebe mit hohem Flächenbedarf. Winkhaus kauft drei Hektar.

## Größte Einzelansiedlung am Hessenweg

**Erfolg erfordert Umzug:** Nach 123 Jahren gibt der münsterische Traditionsbetrieb Winkhaus im November 2011 den Abschied aus der Innenstadt bekannt. Das Werksgelände am Bohlweg ist zu klein für mehr Wachstum. Die Firma will 2012 im Industriegebiet am Hessenweg ein drei Hektar großes Grundstück von der Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM) kaufen.

Am Hessenweg finden vor allem Betriebe mit hohem Flächenbedarf einen Platz, wie auch das Beispiel Winkhaus zeigt. Flächen in der Größenordnung von bis zu zehn Hektar stehen kurzfristig zur Verfügung. Bei Bedarf können weitere Industrieflächen aktiviert werden. Der Spezialist für mechanische Schließtechnik und elektronische Schließsysteme hat sich zwei zusätzliche Hektar gesichert, damit einer möglichen Erweiterung in naher oder ferner Zukunft kei-

ne weiteren Grundstücksgrenzen gesetzt sind. Angesichts des steigenden Erfolgs der intelligenten Zutrittsorganisationstechnologie ist weiteres Wachstum nicht auszuschließen.

Die Winkhaus-Verlagerung ist ein Glücksfall für die Wirtschaftsförderung und die Stadt Münster. Am neuen Standort, der bis Ende 2013 errichtet werden soll, entstehen moderne Arbeitsplätze und Fertigungshallen, die den hohen Standards einer zukunftsorientierten Produktions- und Arbeitswelt gerecht werden.

Die Firma Winkhaus, die am Bohlweg mehr als 300 Mitarbeiter beschäftigt, könnte als Türöffner Bewegung in die Vermarktung der Grundstücke am Hessenweg bringen. Die WFM ist zuversichtlich, dass weitere expansionsfreudige Firmen dem Beispiel des Unternehmens Winkhaus in Münsters nördlichem Industriegebiet folgen.

### Fiege kauft zu

Die Fiege-Gruppe, einer der führenden europäischen Logistik-Anbieter, erweitert das Pharnanetzwerk in Deutschland: Hierzu übernimmt der Dienstleister im Gewerbegebiet Hessenweg das Lager- und Logistikzentrum des Pharmaunternehmens Wyeth. Das Gebäude wurde einst von Fiege Engineering für Wyeth Pharma errichtet. Auch die dort im Auftrag von Wyeth beschäftigten Mitarbeiter kamen vom Personallogistiker der Fiege-Gruppe. Jetzt ist alles wieder in der Hand des Grevener Unternehmens. Seit April 2011 wird vom Standort Hessenweg aus die Logistik der benachbarten Firma Sanotact betrieben. Im Juni kommt der Auftrag des Dental- und Medizinprodukteherstellers Kettenbach hinzu.

### Coler erweitert Lagerkapazitäten

Mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung Münster GmbH hat die Coler GmbH & Co. KG an der Eulerstraße neue Büro- und Lagerräume gefunden. Hier sind zukünftig die Bereiche Sicherheitstechnik (Videoüberwachung, Alarmanlagen, Brandschutztechnik etc.) und Hausgeräte-Großhandel mit 40 Mitarbeitern, darunter 15 Servicekräfte, untergebracht. Bei der Wahl des neuen Standorts spielte auch die Lage eine große Rolle: Die Eulerstraße am Rande des Gewerbegebiets Loddeneide ist sehr gut an das innerstädtische, regionale und überregionale Straßenverkehrsnetz angebunden.



Breitbandanbindung im Hansa-BusinessPark (v.l.): Dr. Thomas Robbers (Wirtschaftsförderung Münster), Jeroen van de Lagemaat (NDIX), Ulrich Funke (NDIX), Dieter Schewetzky (Wirtschaftsförderung Münster) und Peter Vohleitner (City Service Solutions) besiegeln die Zusammenarbeit.

## Mit Hochgeschwindigkeit ins Datennetz

**Schnell, schneller, Breitband:** Der Hansa-BusinessPark wird als erstes Gewerbe- und Industriegebiet in Münster mit Glasfasertechnologie für den rasanten Internetzugang ausgestattet. Damit garantiert die Wirtschaftsförderung Münster GmbH allen ansässigen Firmen extrem hohe Datenübertragungsgeschwindigkeiten.

Der Glasfasertechnologie gehört die Zukunft. Sie ist nach Informationen der ITK-Branche das leistungsstärkste, was Unternehmen zum Austausch digitaler Daten bekommen können. Nach der direkten Autobahn- und Kanalanbindung nennt die Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM) am Hansa-BusinessPark nun einen weiteren herausragenden Standortfaktor: die Hightech-Infrastruktur.

Branchenübergreifend hat sich die Nachfrage nach hohen Bandbreiten immens erhöht. Die schnelle und sichere Übertragung stark

gestiegener Datenmengen ist inzwischen eine Grundvoraussetzung für die Produktivität von Unternehmen und damit ein entscheidender Wettbewerbsvorteil. Potenziale, die sich in Firmen mit dem Einsatz der Breitband-Technologie nutzen lassen, sind enorm, erklärt der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. aus Berlin. Die Verfügbarkeit eines Breitbandanschlusses bestimmt somit zunehmend die Standortwahl.

Im Hansa-BusinessPark kann sich jede Firma auf Wunsch einen Glasfaseranschluss („fibre to the home“) direkt bis ins Betriebsgebäude legen lassen. Bei der Breitbandanbindung arbeitet die WFM mit den Netzwerkspezialisten City Service Solutions (CSS) aus Langenhagen und NDIX aus Enschede zusammen.

Der unterzeichnete Kooperationsvertrag sieht vor, dass CSS im Hansa-BusinessPark die Glasfaserkabel verlegt und die Anbindungen an das Netz durchführt. Infolge verbindet

NDIX die Firmen mit seinem so genannten digitalen Marktplatz, der eine freie Auswahl an Diensten und IT-Dienstleistern ermöglicht. Somit steht allen Unternehmen ein für alle Dienste offener Glasfaseranschluss mit einer garantierten und symmetrischen Bandbreite von einem Gigabyte/Sekunde und mehr (up- und downstream) zur Verfügung. Die Preisgestaltung erfolgt zu sehr marktfähigen Konditionen. Sie ist nach abgefragter Leistung gestaffelt.

### Industrie- und Gewerbeflächen

Dieter Schewetzky

0251 68642-31

[schewetzky@wfm-muenster.de](mailto:schewetzky@wfm-muenster.de)

## Neubau mit Wachstumspotenzial



Afra und Robert Holtstiege (l.) präsentieren ihren neuen Firmensitz.

Die Orderbase Consulting GmbH wird 2012 im Technologiepark einen neuen Firmensitz errichten. Im September 2011 kauft sie das 2.400 Quadratmeter große Grundstück von der Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM). Der Software-Entwickler beschäftigt derzeit 30 Mitarbeiter. Das künftige Orderbase-Haus bietet bis zu 70 Mitarbeitern Platz. Orderbase entwickelt branchenübergreifend Software zur datenbankgestützten Auftragsabwicklung sowie zur Produktions- und Servicesteuerung.

## Effizienz und Synergieeffekte

Ab September 2012 sitzen die in Münster verstreuten Vertretungen des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB) am Technologiepark. Die Wirtschaftsförderung Münster GmbH hatte das städtische Grundstück der gewerkschaftseigenen Immobilienverwaltung IGEMET angeboten. Der neue DGB-Standort verspricht beste Arbeitsbedingungen, mehr Effizienz und Synergieeffekte. Der vierstöckige Bau wird DGB, IG Metall, ver.di, IG Bauen, Agrar, Umwelt (IG Bau), Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG), Erziehung und Wissenschaft (GEW) und den DGB-Rechtsschutz beherbergen. Das von Heyen, Lippross+Partner geplante Gebäude an der Austermannstraße ist gut an die Autobahn und das öffentliche Verkehrsnetz angebunden.

### Trelock

Trelock zieht mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung Münster GmbH in den Technologiepark Münster. Hier investiert der Fahrradzubehör-Spezialist einen hohen siebenstelligen Betrag in den Umbau des früheren Indal-Firmensitzes. Das so genannte Trelogic-House soll als Zentrale und Innovationszentrum dienen. Insgesamt 1.300 Quadratmeter stehen 35 Mitarbeitern zur Verfügung. Tendenz der Beschäftigtenzahl: steigend. Weltweit produzieren zirka 1.500 Menschen für Trelock Fahrradschlösser und Lichtanlagen.

### Neuland für Landschaftsgärtner

Zirka eine Mio. Euro investiert die Könning Garten- und Landschaftsbau GmbH in einen neuen Firmensitz im Hansa-BusinessPark. Auf 4.500 Quadratmetern, die aus dem Bestand der Wirtschaftsförderung Münster GmbH kommen, entstehen ein Bürogebäude (350 Quadratmeter) und eine Lagerhalle (500 Quadratmeter). Aufgrund der wachsenden Betriebsgröße war die Verlagerung in das von Haaring + Reinstädler entworfene Domizil nur eine Frage der Zeit. Der Umzug der 40 Mitarbeiter ist für Anfang 2012 geplant.

### Erste Ansiedlung am FMO

Eine Leuchtenfirma knipst im Airportpark FMO das Licht an: Im April 2011 vermeldet Geschäftsführer Udo Schröder die erste Ansiedlung im Gewerbegebiet am Flughafen Münster-Osnabrück (FMO). Ein LED-Hersteller investiert in eine 5.000 Quadratmeter große Fläche an der Airportallee, die die A1 und den FMO verbindet. Hier soll ein Entwicklungs- und Ausstellungszentrum für moderne LED-Technik entstehen. Unterdessen starten Mitte 2011 die Arbeiten für eine ADAC-Rettungsstation mit Hubschrauber Christoph Westfalen. Zirka 50 Mitarbeiter sind in diesem modernen Büro- und Servicegebäude mit integriertem Hangar und Hubschrauberlandeplatz täglich und rund um die Uhr im Einsatz. Bauherr ist eine private Investorengemeinschaft unter Leitung der Firma A. Stegemann.

# Attraktiv, teuer, begehrt

Der Prinzipalmarkt gehört zu den beliebtesten Orten und teuersten Handelsplätzen Deutschlands. Inhabergeführte Ladenlokale in historischen Giebelhäusern neben modernen Einkaufsquartieren prägen das Herz des pulsierenden Einzelhandelsstandorts Münster. Immobilienexperten sprechen von einem Musterbeispiel für die Integration von Shopping-Centern und großflächigen Einzelhandelsprojekten in historischen Innenstädten.

In nachhaltiger Weise schafft Münster verlässliche, aber auch verbindliche Rahmenbedingungen für Investoren und den Handel. Das städtische Einzelhandelskonzept definiert die Entwicklung des Standortes unter Bewahrung der Authentizität. Wichtig ist der Erhalt hochwertiger Einzelhandels- und Gastronomieangebote inmitten der einzigartigen Stadtkulisse. Die restriktive Genehmigungspolitik führt den Immobilienspezialisten CB Richard Ellis (CBRE) zu einem äußerst positiven Urteil über den Handelsstandort Münster.

Neben traditionellen Einkaufslagen sind in den vergangenen Jahren neue attraktive Handels- und Gastronomiestandorte entstanden: Die Münster Arkaden und das Stubengassen-Quartier samt Hanse Carré. Es ist jedoch nicht so, dass die Innenstadt an Attraktivität verloren hat. Im Gegenteil: Der Passantenfrequenzmessung 2011 zufolge hat die Stubengasse dem anhaltenden Aufwärtstrend der City neue Impulse verliehen. Seit Fertigstellung der Stubengasse im Jahr 2009 hat sich ein Rundlauf über die frequentiertesten Einkaufsstrassen Ludgeristraße, Salzstraße und Prinzipalmarkt um den historischen Stadtkern etabliert. Erfahrungsgemäß wird auch der im Bau befindliche „Alte Fischmarkt“ die Dynamik vorantreiben, ohne dass andere Lagen darunter leiden.

In der im Februar veröffentlichten CBRE-Untersuchung zählt Münster zu den interessantesten, aber auch teuersten deutschen Märkten. Es wird ein Umsatz von über zwei Milliarden Euro realisiert. Mit weit überdurchschnittlichen, einzelhandelsrelevanten Kaufkraft- (108,2), Zentralitäts- (135,6) und Umsatzkennziffern (146,8) zählt die Stadt zu Deutschlands führenden Adressen.

Die Spitzenmiete am Prinzipalmarkt liegt bei 170 Euro je Quadratmeter, das Niveau im 1 A-Sektor steigt zuletzt aufgrund der hohen Passantenfrequenzen kontinuierlich. Prinzipalmarkt und Ludgeristraße (160 Euro/Quadratmeter), Münsters stärkste Lagen, liegen bundesweit auf Rang 12. Im Vergleich der Städte von 250.000 bis 500.000 Einwohnern sogar auf Platz 3.

Gegensätze in unmittelbarer Nachbarschaft: In der Ludgeristraße ist der Filialisierungsgrad mit 81 Prozent am höchsten, in den Giebelhäusern des Prinzipalmarkts sitzt hochwertiger Einzelhandel, der überwiegend inhabergeführt ist (nur 37 Prozent Filialisierung). Die Rothenburg als Verlängerung des Prinzipalmarktes (Filialisierungsgrad 47 Prozent) ist Paradebeispiel für die Entwicklung von der B- zur A-Lage. Durch den Umbau wurde sie als westliches



Tor zur Innenstadt stark aufgewertet. In entgegengesetzter Richtung ist der Alte Fischmarkt im Begriff, ein starker Anziehungspunkt und Preistreiber für die Innenstadt zu werden.

## WFM-Immobilien service für Handelsimmobilien

Dr. Christina Willerding

0251 68642-40

willerding@wfm-muenster.de

Der Handelsimmobilienreport der Wirtschaftsförderung Münster GmbH steht zum Download unter:  
[www.wfm-muenster.de](http://www.wfm-muenster.de) (Rubrik Publikationen)

### Lob für Umweltschutz

Die Münster Arkaden, das moderne Shopping-Center im Herzen der Stadt, erhalten das Umwelt-Zertifikat ISO 14001. Die Lloyd's Register Quality Association (LRQA) lobt den Betreiber Sonae Sierra für hohe Umweltschutzstandards im laufenden Betrieb und deren Verankerung im Managementsystem. Beispielhaft ist die Recyclingrate von 80 Prozent. Die Arkaden beziehen Ökostrom.

### Stubengasse kostet 73 Mio. Euro

Die Stubengasse wechselt den Besitzer: SEB Asset Management verkauft das Handels- und Gastronomiequartier für zirka 73 Mio. Euro an die Württembergische Lebensversicherung AG. Das Objekt kommt aus dem Immobilienvermögen des semi-institutionellen Offenen Immobilienfonds SEB ImmoPortfolio Target Return Fund. Ende 2009 hatte SEB die Stubengasse für ein Gesamtinvestitionsvolumen von zirka 68 Mio. Euro von der Harpen Immobilien GmbH übernommen. Hauptmieter der Stubengasse sind Esprit, Karstadt Sport, die Deutsche Bank, die Ramada-Treff-Hotelgruppe und der Parkhausbetreiber WBI GmbH.

### Handel im Fokus

„Fokus Handel“, die neue Veranstaltungsreihe der Wirtschaftsförderung Münster GmbH, startet im Mai 2011. Sie informiert über Trends und Herausforderungen sowie Konzepte und innovative Ansätze im Einzelhandel. Experten geben wichtige Impulse für das Tagesgeschäft. Ein Best-Practice-Beispiel rundet das Programm ab. Ziel von „Fokus Handel“ ist auch, die Vernetzung unter den kleinen und mittleren Einzelhändlern zu fördern.

### Golf pur im Lifestyle-Quartier

Golf House, einer der führenden Fach-einzelhändler und Direktversender im deutschen Golf Markt, eröffnet am Germania Campus die bundesweit 15. Filiale. Dieser Standort wurde dem Unternehmen von der Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM) empfohlen. Der erste Kontakt zwischen der WFM und Golf House entstand auf der Immobilienmesse Expo Real 2010.



Die Baugrube am „Alter Fischmarkt“ füllt sich nach und nach mit Grundwasser, bis ein See zu sehen ist.

## Alter Fischmarkt

**Dem Einzelhandelsstandort Münster gehen die Millionen-Projekte nicht aus. In nord-östlicher Innenstadtlage entsteht der neue Alte Fischmarkt.**

Zirka 40 Mio. Euro investiert die Unternehmerfamilie Lohmann in den aus Geschäften, Büros, Restaurants und Wohnungen bestehenden Komplex. Das markante Eingangstor zur Altstadt wird aus fünf Giebelhäusern mit lichtdurchflutetem Innenhof bestehen.

Die Straße Alter Fischmarkt ist eine der drei ältesten Straßen Münsters. Sie führt direkt auf den Prinzipalmarkt. Noch gilt der Standort bei den Maklern nicht als 1 A-Lage. Dennoch wirft das große Ereignis, die Fertigstellung Ende 2012, seine Schatten voraus. Die Mieten umliegender Handelsimmobilien ziehen zum Teil bereits kräftig an. Hier entsteht ohne Zweifel ein A-Standort.

Ankermieter auf einer Fläche von 3.000 Quadratmetern wird das Kinderkaufhaus MuKK mitsamt dem Kindermodegeschäft KönigsKinder. Nach Einzug ist es das größte seiner Art in Deutschland.

Im November 2011 wird bekannt, dass auch die Privatbank Merck Finck & Co. in Richtung Innenstadt kommt. Sie will im Frühjahr 2013 die neuen Räumlichkeiten am Alten Fischmarkt beziehen und sich damit langfristig an den Standort Münster binden.

Die Bauarbeiten am Alten Fischmarkt geben 2011 ein noch nie dagewesenes Bild ab. Die Arbeiten am Fundament kamen ohne die Flutung der Baugrube nicht aus, so dass in der Innenstadt mehrere Wochen lang ein See zu bestaunen ist. Der Sinn und Zweck besteht in der Erhaltung des Grundwasserspiegels, damit die Fundamente umliegender Gebäude nicht beschädigt werden.

# Neuer Übernachtungsrekord am Tatort Münster



Deutschlands beliebtestes Tatort-Duo: Prof. Boerne und Kommissar Thiel.

**Auf der touristischen Beliebtheitskala steht der Weihnachtsmarkt ganz weit oben. Er alleine ist aber nicht verantwortlich für die steigende Anzahl von Gästen, die 2011 mit 1,3 Mio. Übernachtungen für das beste Ergebnis seit fünf Jahren sorgten.**

Die Bilanz 2011 mit 1,3 Mio. Übernachtungen bedeutet eine Steigerung von 6,1 Prozent gegenüber 2010. In den vergangenen fünf Jahren hat Münster um 20 Prozent zugelegt, was den touristischen Erfolgskurs eindeutig belegt. Ein wichtiger Baustein

ist das Kongressgeschäft. Es generiert mehr als 50 Prozent aller Übernachtungen im Geschäftstourismus, den Münster Marketing und die Kongressinitiative Münster intensiv betreuen. Für vorbildlichen Service trägt Münster Marketing das Gütesiegel „Service-Q“ des Deutschen Tourismusverbands.

Für Touristen, Wirtschaftsvertreter und Wissenschaftler bietet Münster ein vielfältiges Kulturangebot, attraktive Einkaufsmöglichkeiten rund um den Prinzipalmarkt und Sehenswürdigkeiten. Allen voran ist das historische Rathaus mit Friedenssaal, in dem 1648 die Grundlagen für das moderne Europa und das heutige Völkerrecht geschaffen wurden, ein Muss. Westfälische Tradition, Originalität und Gastfreundschaft verspricht zudem die Altbierbrauerei Pinkus Müller, Wirtschaftspreisträger der Stadt Münster 2011.

Was hat Münster noch, was andere Städte nicht haben? In Münster startete der Hase Felix 1994 seine weltweite Erfolgstour in die Kinderzimmer. Auch Prinzessin Lillifee erobert von hier aus die Herzen aller Mädchen. Von 1963 bis 1966 lehrte Joseph Ratzinger, heute Papst Benedikt, als Ordinarius für Dogmatik und Dogmengeschichte an der Uni. Heute unterstützt Skater-Papst Titus (Dittmann) mit „skate-aid“ gemeinnützige Projekte weltweit. In Münster kommen zirka 500.000 Fahrräder auf fast 300.000 Einwohner. Des Weiteren ermittelt hier das beliebteste deutsche Tatort-Duo: Prof. Boerne und Kommissar Thiel. Nur der schwarze Schwan Petra, der in ein Aasee-Tretboot verknallt war und weltweite Berühmtheit erlangte, ist leider verschwunden.

## Hotels rüsten auf

**Mit Verzögerung kommt der Aufschwung auch in der Hotelbranche an. Mehrere Betriebe haben in aller Voraussicht in die Wettbewerbsfähigkeit investiert, wie einige Beispiele zeigen.**

Das Hotel Kaiserhof wird vom Deutschen Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA) nach dem zwei Mio. Euro teuren Umbau in die zweithöchste Kategorie „Vier Sterne plus“ eingruppiert. Ein Wellness-Bereich, mehr Komfort auf den Zimmern und das Restaurant „Gourmet 1895“ werben auf.

Der DEHOGA belohnt auch das Tryp-Hotel neben der Halle Münsterland mit einem vierten Stern. Neue Bildschirme im Foyer und auf den Zimmern, ein Internetzugang für die Gäste, ein aufgewerteter Restaurantbereich – zirka 600.000 Euro wurden investiert.

Passend zur Adventszeit eröffnet das Stadthotel seinen Anbau. Vier Mio. Euro hat die Hotelbesitzgesellschaft Kolpinghaus Münster mbH in zwei Familien-, 22 Doppel- und vier Einzelzimmer sowie drei Suiten investiert. Auch Fitnessraum, Sauna und vier Konferenzräume sind neu. Das Drei-Sterne-Superior-Haus bietet nun 135 Zimmer und zehn Tagungs- bzw. Konferenzräume an.

Selbst die „Sleep Station“ reagiert auf steigende Übernachtungszahlen bei Städtereisenden. An der Wolbecker Straße 1 schafft sie weitere 15 Zimmer mit 56 Betten.



Münster bietet Touristen Übernachtungsmöglichkeiten jeder Kategorie.

Mit Sonderaktionen bewirbt Münster Marketing die Unterkünfte auch bei der heimischen Bevölkerung. Bei „Bettgeflüster“ kann jeder Münsteraner die Hotels zu Sonderpreisen testen.

„Im Hotel ist die Tante die bessere Verwandte“ heißt ein weiteres Projekt mit der DEHOGA und zwölf Hoteliers. Es garantiert dem auswärtigen Familienclan günstige Schlafgelegenheiten zwischen Weihnachten und Silvester. Hotelbett statt Wohnzimmercouch – Stress lass nach.



## Hochwertige Büroimmobilie im Bahnhofsviertel

Spektakulärer hätten die Umbau- und Renovierungsarbeiten nicht starten können: Am 10. August schweben zwei 29 Tonnen schwere Bagger über die ehemalige Bahnhofsdirektion, die der Eigentümer aurelis Real Estate GmbH & Co. KG zu einer hochwertigen Büroimmobilie umbauen wird.

Der als „Die Direktion“ bezeichnete Gebäudekomplex an der Bahnhofstraße wird grundlegend modernisiert. Im Innenhof entstehen Parkplätze anstelle eines Bunkers. Zudem ist die Sanierung des Innenausbaus und der technischen Gebäudeausstattung sowie die Erneuerung der Fassade geplant.

Knapp drei Mio. Euro investiert aurelis bis Anfang 2012. So wird die wesentliche Grundlage für individuelle Maßnahmen geschaffen, die gemeinsam mit künftigen Mietern – überwiegend Büronutzer und Dienstleistungsunternehmen – umgesetzt werden können. Entsprechend dem Vermarktungsfortschritt fließen weitere Millionen in das Projekt.

Die Wirtschaftsförderung Münster GmbH ist einer von drei Vermarktungspartnern. Sie vermittelt Büroflächen aller Größenordnungen auf mehreren Geschossen des Objekts – aktuell verfügbare und solche, die erst nach dem Umbau angeboten werden. Es entstehen teilbare Büroflächen ab 250 Quadratmetern und groß-

flächige Einheiten ab 1.000 Quadratmetern. Nach Abschluss der Arbeiten verfügt das Gebäude über eine Mietfläche von zirka 27.000 Quadratmetern.

Im Zuge der Sanierung sind Veränderungen in der Mieterstruktur zu erwarten. Fest steht, dass die Bundespolizei in den nördlichen Gebäudeteil einziehen wird. Zudem eröffnet das Drogerieunternehmen dm auf fast 800 Quadratmetern einen Markt.

Die Interessen- und Standortgemeinschaft Bahnhofsviertel (ISG) ist froh, dass die ehemalige Bahnhofsdirektion mit neuem Leben gefüllt wird. Der Umbau der Immobilie schafft ein neues Geschäftszentrum und trägt zur Aufwertung eines ganzen Viertels bei. Auch Münsters Büroimmobilienmarkt kann die modernisierten Flächen unterschiedlicher Größe gut gebrauchen. Die Büromarktstudie der WFM dokumentiert, dass innenstadtnahe Büroflächen nach wie vor stark nachgefragt werden.

### WFM-Immobilienervice für Büroräume und Praxisflächen

Thomas Klein • 0251 68642-20 • klein@wfm-muenster.de

Christoph Markert • 0251 68642-30 • markert@wfm-muenster.de

### WFM-Immobilienervice für Ladenlokale

Dr. Christina Willerding • 0251 68642-40

willerding@wfm-muenster.de

### Top-Adresse wechselt Besitzer

Knapp ein Jahr nach Fertigstellung veräußert die Osnabrücker Hochtief Projektentwicklung GmbH das vollvermietete Büro- und Ärztehaus PortAL 10. Käufer ist die Kapital-Anlagegesellschaft Warburg Henderson, der Preis bleibt geheim. Die Immobilie mit Hafenblick hat eine Gesamtmietfläche von 6.600 Quadratmetern. Sie wurde von Hochtief als Low-Energy-Immobilie für 18 Mio. Euro gebaut. 2011 prämierte die Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) das PortAL 10 für die Aufwertung des Standorts, die variantenreiche Nutzerstruktur und das flexible, barrierefreie Raumkonzept.

### Moderne Büros in Gotteshaus

Im April übernimmt die Wohn- und Stadtbau die Dreifaltigkeitskirche. Sie wird in ein Wohn- und Bürogebäude umgestaltet. Das Konzept des Architekturbüros Pfeiffer, Ellermann, Preckel sieht in den unteren Geschossen Senioren-Wohngruppen und ambulante Therapieangebote für Suchtkranke vor. In drei Obergeschossen entstehen Büroräume. In zwei angrenzenden Gebäudeflügeln sind 18 öffentlich geförderte Wohnungen und eine Tiefgarage mit 32 Stellplätzen geplant. Die Wohn- und Stadtbau investiert zirka 7,5 Mio. Euro. Das Land trägt bei dem Modellprojekt 40 Prozent der Kosten.

# Interesse an Büroimmobilien steigt weiter

Investoren und Projektentwickler interessieren sich nur für die deutschen Top-Standorte und schenken kleineren Städten keine Beachtung. Weit gefehlt: Eine Studie im Auftrag des Asset Management-Dienstleisters Corpus Sireo sieht Städte wie Essen, Dortmund, Bremen oder Münster stark im Kommen.

Geeignete Objekte zu angemessenen Preisen sind in Frankfurt, Hamburg oder München inzwischen Mangelware. Demzufolge entwickelten sich die 14 untersuchten „Potenzialstädte“ stabiler als die A-Standorte.

Mit sehr moderaten Leerstandsquoten, guten Ankaufsrenditen und Spitzenmieten zwischen 12 und 13 Euro pro Quadratmeter nettokalt sind Deutschlands regionale Büromärkte äußerst attraktiv. Bei genauerer Betrachtung fällt auf, dass das Top-Mietniveau weniger schwankt als in A-Lagen. Der Grund: Die betrachteten Potenzialstädte sind von der globalen Wirtschaftsentwicklung weniger betroffen, zumal die Büromärkte stärker in den regionalen Strukturen verankert sind, heißt es in der Studie.

Mit einem über vierprozentigen Mietpreisanstieg verzeichnet Münster den höchsten Wert unter den Potenzialstandorten. Aufgrund sukzessive abnehmender Büroflächenangebote und eines kontinuierlich wachsenden Flächenumsatzes sagen die Experten des Forschungsinstituts empirica weitere Preissteigerungen voraus. In Münster wird die Bürobeschäftigung und damit die Nachfrage nach geeigneten Objekten langfristig steigen.



Büroobjekte wie das N20, in dem früher das Arbeitsamt zu finden war, rücken an so genannten Potenzialstandorten wie Münster immer stärker in den Fokus der Investoren oder Projektentwickler.

## WFM-Immobilienervice für Büroräume und Praxisflächen

Thomas Klein • 0251 68642-20 • [klein@wfm-muenster.de](mailto:klein@wfm-muenster.de)

Christoph Markert • 0251 68642-30 • [markert@wfm-muenster.de](mailto:markert@wfm-muenster.de)



Eine neue, schicke Büroadresse wird gebaut: das businessdock 2.0.

## businessdock 2.0

Sieben Stockwerke, 22 Meter hoch: Am Eingangsportal zum Stadthafen 2 entsteht das markante Bürogebäude businessdock 2.0. Für den Standort Lippstädter Straße sprechen die gute Erreichbarkeit und Parksituation. Die Schocher Immobilien Verwaltungs- und Entwicklungs GmbH plant zehn bedarfsgerechte Mietflächen von 100 bis 288 Quadratmetern. Die Immobilie ist Teil einer stufenweisen Entwicklung. Umliegend hat Schocher bereits mehrere Objekte in moderne Büroeinheiten umgewandelt.

## Proinnovera kauft Wyeth-Immobilie

Proinnovera übernimmt die ehemalige Wyeth Pharma-Immobilie. Klinische Arzneimittelstudien, für die das Unternehmen ein Team aus Naturwissenschaftlern, Ärzten und Statistikern beschäftigt, sind von der Pharmaindustrie stark nachgefragt. In Münster werden neue Präparate auf ihre Wirksamkeit und Verträglichkeit getestet. Die Wirtschaftsförderung Münster GmbH unterstützte Proinnovera im Genehmigungsmanagement.

## Präsenz verstärken

Die Systemhausgruppe Fritz & Macziol baut an der Friedrich-Ebert-Straße die bundesweit vierzehnte Geschäftsstelle. Unterstützung bei der Standortsuche leistete die Wirtschaftsförderung Münster GmbH. Die Gruppe beschäftigt weltweit über 900 Mitarbeiter.

Die Büromarktstudie der Wirtschaftsförderung Münster GmbH steht zum Download unter:  
[www.wfm-muenster.de](http://www.wfm-muenster.de) (Rubrik Publikationen)



## NBZ wächst rasant

Das Nano-Bioanalytik-Zentrum ist für Hightech-Firmen wie Quantum Analysis ein guter Standort. Sie entwickelt Geräte zur Untersuchung und Spezifizierung von Zellen, um beispielsweise Verunreinigungen in Lebensmitteln nachzuweisen. In den Messgeräten passieren die Proben mit hoher Geschwindigkeit einen Lichtstrahl.

**Vier Monate nach der Grundsteinlegung feiern Handwerker, Planer, Projektsteuerer sowie Wirtschafts- und Technologieförderung im November das Richtfest des Nano-Bioanalytik-Zentrums (NBZ).**

Im Wissenschaftspark entsteht ein weiteres Gebäude für Hightech-Firmen, die Produkte, Methoden und Geräte zur Analyse biologischer und medizinischer Materialien entwickeln. Nutznießer sind Industrieunternehmen, die mit Nanomaterialien produzieren.

Das NBZ gilt als Flaggschiff der städtischen Wirtschaftsförderung und wissenschaftliches Leuchtturmprojekt. Es kostet insgesamt 16,2 Mio. Euro, wobei 6,4 Mio. Euro von der EU und 3,8 Mio. Euro vom Land NRW kommen. Die Wirtschaftsförderung Münster GmbH als Bauherrin und die Stadt Münster als Gesellschafterin steuern drei Mio. Euro bei.

Das Berliner Architekturbüro Staab hat architektonisch, konzeptionell und bautechnisch höchste Anforderungen erfüllt. Auf zirka

3.000 Quadratmetern finden Unternehmen mehrere jeweils 200 Quadratmeter große chemische, physikalische und biologische Einheiten vor. Die Infrastruktur samt schwingungsfreier Böden schafft ausgezeichnete Bedingungen für Innovationen und wirtschaftliche Umsetzungen. Zirka 100 hochqualifizierte Arbeitsplätze werden geschaffen.

Alleinstellungsmerkmal ist das integrierte Biomedizinische Technologiezentrum der Medizinischen Fakultät, das die Mieter bei der Entwicklung und Marktanalyse von neuen Produkten unterstützt. Zudem steht auf Mietbasis ein 6,5 Mio. Euro teurer Pool von Spezialgeräten zur Verfügung. Ende 2012 sollen die ersten Firmen einziehen.

### Ansprechpartner

Matthias GÜnnewig • 0251 980-1108

[guennewig@technologiefoerderung-muenster.de](mailto:guennewig@technologiefoerderung-muenster.de)

## 8,5 Mio. Euro für Hightech

Mit Hightech ausgestattete Labore prägen den Ostflügel der ehemaligen Hautklinik, in den 8,5 Mio. Euro aus dem Konjunkturpaket II geflossen sind. Wissenschaftler arbeiten an der Übertragung der Stammzellforschung auf die praktische Medizin. Das Land NRW und die Max-Planck-Gesellschaft finanzieren die Forschung über fünf Jahre mit. Stammzellforschung am Max-Planck-Institut für molekulare Biomedizin, an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und an der Uniklinik stärkt laut Wissenschaftsministerium das ganze Land.

## Preis für Schöler

Für exzellente Leistungen in der Reproduktionsmedizin erhält Prof. Dr. Hans R. Schöler den Kazemi-Preis. Die Auszeichnung wird von der führenden iranischen Einrichtung für Stammzellforschung, dem Royan-Institut Teheran, vergeben. Für Schöler, den Direktor am Max-Planck-Institut für molekulare Biomedizin in Münster, eine hohe Ehre, zumal ein Forschungszentrum am südkoreanischen Ulsan National Institute of Science and Technology seit 2010 seinen Namen trägt: „Hans R. Schöler Stem Cell Research Center“.

## Neues Nanonetzwerk

Im April 2011 startet ein neues Unternehmensnetzwerk. Es will Methoden und Geräte zur Untersuchung von Nanomaterialien in Lebensmitteln und Lebewesen weiterentwickeln. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) fördert mit 120.000 Euro. Zusätzliche 15.000 Euro trägt das bei der Technologieförderung Münster GmbH angesiedelte Netzwerk. Partner sind elf Unternehmen und das Biomedizinische Technologiezentrum der Medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

## CeNTech ist „Ort des Fortschritts“

Das Zentrum für Nanotechnologie (CeNTech) ist ein „Ort des Fortschritts“. Mit diesem Titel ehrt Wissenschaftsministerin Svenja Schulze im Dezember 2011 die dort arbeitenden Forscher und Firmen für herausragende Leistungen.

Sie verfolgen das Ziel, gesellschaftliche Herausforderungen etwa in den Bereichen Medizin oder Lebensqualität zu lösen, so die Begründung. Gegenstand der Nanoanalytik im CeNTech sei zudem die Ermittlung des Gefahrenpotenzials von Nanomaterialien. Und: Das CeNTech und die Nanotechnologie sind in Münsters Gesellschaft durch verschiedenste Aktionen fest integriert. Das steigert das Image und die Akzeptanz.

Im CeNTech arbeiten heute acht Gruppen der Forschung und Entwicklung, neun Unternehmen und 100 Beschäftigte. Bislang gingen 20 Awards nach Münster, die Summe der eingeworbenen Drittmittel liegt bei zirka 32 Mio. Euro. Die Forschungsleistungen im CeNTech tragen dazu bei, dass Münster und Nordrhein-Westfalen in Europa zu den führenden Nanotechnologie-Standorten zählen.

Apropos Fortschritt: Das CeNTech ist mit einer Fläche von 2.400 Quadratmetern zu einhundert Prozent belegt. Mit dem Anbau, der im Dezember 2011 von Wissenschaftlern der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) bezogen wird, kommen

1.300 Quadratmeter hinzu. Das Land NRW hat das fünf Mio. Euro teure CeNTech II mit Mitteln aus dem Konjunkturpaket II erheblich unterstützt. Die Labore, die von der WWU über Drittmittel eingeworben wurden, stellen eine wertvolle Erweiterung der Forschungsmöglichkeiten der WWU dar.



Schlüsselübergabe vor dem neuen Anbau des Zentrums für Nanotechnologie (CeNTech) in Münster: Zur Einweihung kommen Dr. Walther Pelzer vom NRW-Wissenschaftsministerium, Prof. Dr. Ursula Nelles, Architekt Rainer M. Kresing, CeNTech-Geschäftsführer Dr. Thomas Robbers, wissenschaftlicher CeNTech-Leiter Prof. Harald Fuchs und Münsters Oberbürgermeister Markus Lewe.

### Strukturen stärken



Dr. Wolfgang Buscher vom CeNTech (r.)

Im Dezember 2011 endet „nano4m – nanotechnology for market“. Im Fokus stand die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Industrie und Politik, da starke Strukturen die Umsetzung des wirtschaftlichen Potenzials der Nanotechnologie entscheidend vorantreiben. Die EU hat „nano4m“ mit fast 1,4 Mio. Euro gefördert. Insgesamt verfügten die Wissenschaftler aus Asturien (Spanien), Tuscany (Italien), Lorraine (Frankreich) und NRW über 1,85 Mio. Euro. Aus Münster beteiligten sich das Zentrum für Nanotechnologie (CeNTech) und die Technologieförderung Münster GmbH.

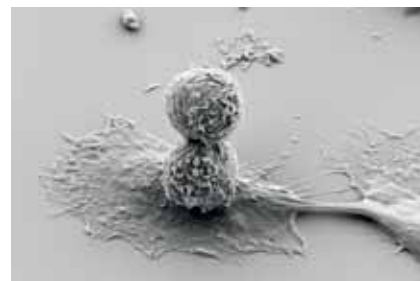
### Russische Firma zieht ein



medbiopharm-Direktor Dr. Rakhimdzhan Roziev

Das russische Pharmaunternehmen medbiopharm eröffnet im Zentrum für Nanotechnologie (CeNTech) seine erste westeuropäische Niederlassung. In der Nachbarschaft befinden sich innovative Firmen und wissenschaftliche Institute – eine exzellente Infrastruktur. Von Münster aus will medbiopharm den westeuropäischen Markt erschließen und Kooperationen anbahnen. Die Technologieförderung Münster GmbH (TFM) hat die Ansiedlung begleitet.

### Krebsforschung



Krebszellen im Fokus der Forschung

Nanotechnologische Methoden in der Therapie stehen im Mittelpunkt von zwei europaweiten Drittmittel-Projekten. Beteiligt sind das Institut für Pharmazeutische Technologie und Biopharmazie der Westfälischen Wilhelms-Universität. Sie entwickeln mit dem Physikalischen Institut der Uni und dem Zentrum für Nanotechnologie (CeNTech) ein System, das Problem-Arzneistoffe optimal aufnimmt und zum Wirkort transportiert. In einem zweiten Projekt geht es um Nanopartikel, die Gene in Körperzellen befördern. Die Forschung soll der Gentherapie bei Krebserkrankungen dienen.



In den Laboren des MEET beschäftigen sich die Wissenschaftler intensiv mit der verlängerten Lebensdauer von Akkus.

## MEET – eine Vision, viele Unterstützer

Binnen kürzester Zeit hat sich das in Münster vorhandene Potenzial auf dem Gebiet der Batterieforschung herumgesprochen: Am „Münster Electrochemical Energy Technology“, kurz MEET, werden innovative elektrochemische Energiespeicher entwickelt.

Seit Januar 2011 arbeiten rund 75 internationale Wissenschaftler in diesem innovativen Forschungszentrum der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU). Es verbindet wissenschaft-

liche Grundlagenforschung und industrielle Anwendung an einem Ort. Die Forschung auf dem Gebiet der Lithium-Ionen-Technologie gilt als Grundlage für die Realisierung der Elektromobilität bzw. für das Elektroauto als Massenprodukt.

Institutsleiter Dr. Gerhard Heupel, Prof. Dr. Martin Winter und Prof. Dr. Stefano Passerini haben viele Unterstützer. Anfang 2011 sind mehr als 30 Firmen an Bord, die die gesamte Wertschöpfungskette der Batterieherstellung vertreten. Angesichts der Innovationskraft zeigt auch die Politik Interesse.

Die MEET-Experten beschäftigen sich intensiv mit der verlängerten Lebensdauer von Akkus. Sie prüfen, wie sich die Bestandteile einer Batterie optimieren lassen. Vielfältige Projekte zeigen, dass in Münster einiges in Bewegung ist.

## „Green Building“ mit High-Ökotech

Die Geowissenschaftler der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) bekommen ein „Green Building“. Grundsteinlegung ist Mitte Juli 2011. Es ist das erste Großprojekt, das im Rahmen des Hochschulmodernisierungsprogramms (HMOP) des Landes für die WWU verwirklicht wird. Die Gesamtkosten von 30 Mio. Euro werden aus HMOP und vom Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW finanziert.

Das Gebäude steckt voller energieeffizienter Öko-Technologien: eine Betonkernaktivierung zur Selbstregulierung der Gebäudetemperatur, Solaranlagen für Strom und Wasser, eine Fernwärme-Leitung und besonders effiziente Dämmung. Das Projekt hat das Vorzertifikat in Silber der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) erhalten.



Die Geowissenschaften der Uni erhalten ein hochmodernes Gebäude.

## Oberflächentechnologien: NRW führend

Dem Wandel des Rohstoffbedarfs und der Fachkräftequalifizierung ist der zweite Branchentag Oberflächentechnologie bei der BASF Coatings GmbH gewidmet. Ausrichter sind das bei der Technologieförderung Münster angesiedelte Netzwerk Oberfläche NRW und das Cluster „Nano Mikro+Werkstoffe.NRW“. Zu den Gästen

zählen Entscheider der Rohstoff, Lack und Klebstoff herstellenden Industrie wie auch Anwender von Oberflächentechnologien. Der Wissensaustausch soll dazu führen, dass das innovative Potenzial der nordrhein-westfälischen Akteure interdisziplinär genutzt werden kann. Denn sie sind sich einig: Die Branche ist im Wandel.



Beim 2. Branchentag Oberflächentechnologie in Münster sprechen unter anderem (v.l.): Dr. Friedrich Seitz (BASF SE), Dirk Meyer (Bundesarbeitgeberverband Chemie e.V.), Dr. Günther Horzetzky (NRW-Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr), Martin Gründkemeyer (Netzwerk Oberfläche NRW), Harald Cremer (NanoMikro+Werkstoffe.NRW) und Dr. Uwe König (Zentralverband Oberflächentechnik e.V.).

# Strukturen professionalisieren

Das Land NRW will im Rahmen seiner Clusterstrategie den Aufbau der Gesundheitsregion Münsterland bis 2014 nachhaltig vorantreiben. Die Technologieförderung Münster GmbH bekommt den Förderbescheid Anfang 2011.

Für die Gesundheitswirtschaft im Münsterland eröffnen sich neue Möglichkeiten bei der Professionalisierung ihrer Netzwerkstrukturen. Der Zusammenschluss von Hochschulen, Instituten, Kliniken und Unternehmen steht für das Miteinander von Forschung, Versorgung und Entwicklung. Er soll zum Zwecke der Wettbewerbsfähigkeit weiter gestärkt werden.

Das im September 2009 gegründete Netzwerk Gesundheitswirtschaft Münsterland e.V. setzt die Arbeit des NRW-Clusters „Gesundheitsregion Münsterland“ in der Region um. Zu den Aufgaben zählen die Vernetzung der Akteure aus Wirtschaft, Industrie und Wissenschaft sowie die Fördermittelakquisition. Verbundprojekte und Standortentwicklung sind weitere Schwerpunkte.

In der münsterländischen Gesundheitswirtschaft arbeiten im Jahr 2011 über 107.000 Menschen. Davon sind fast 27.000 in der ambulanten Versorgung, 26.000 in der stationären und ambulanten Altenhilfe sowie zirka 21.000 Menschen in der stationären und teilstationären Versorgung beschäftigt. Mit Gesundheits- und Pflegedienstleistern, Produzenten, Ausbildungsstätten und der Forschung liegt die Region auf vielen Gebieten landes- wie bundesweit vorne. Das Münsterland hat die Patenschaft für das Zukunftsthema „Medizinische Prävention“ übernommen.



Das Universitätsklinikum Münster mit den markanten Bettentürmen ist der größte Arbeitgeber in der Gesundheitsregion Münsterland.

## Traumanetzwerk prämiert

Die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie zeichnet das Traumanetzwerk Nordwest für die gute Versorgung von Unfallopfern aus. Angeschlossen sind 25 Krankenhäuser aus dem Münsterland, Niedersachsen und Holland. Bei der Diagnose hilft eine Online-Datenbank, ein Handysystem verbindet Leitstellen und Rettungswagen. Neben dem koordinierenden Universitätsklinikum sind aus Münster das Clemenshospital, Herz-Jesu-Krankenhaus, Ev. Krankenhaus Johannisstift und die Raphaelsklinik beteiligt.

## Schädelhirntrauma-Register

Mit fast einer Mio. Euro fördern EU und Land ein klinisches Register für Schädelhirntraumapatienten. Entscheidender Wegbereiter ist die Technologieförderung Münster GmbH. Prof. Heymut Omran von der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin am Uniklinikum koordiniert das Projekt. Beteiligt sind die Kinderneurologie-Hilfe, das Zentrum für ambulante Rehabilitation, das Clemenshospital und das Institut für Medizinische Informatik aus Münster sowie die HELIOS Klinik Holthausen in Hattingen.

## Forschungsinfrastruktur wächst

Das Laborgebäude der Hochschulmedizin kann kommen, nachdem das NRW-Wissenschaftsministerium bis zu 50 Mio. Euro in den Haushalt 2011 eingestellt hat. Das Projekt gehört zum Masterplan „Zukunftsmedizin Münster 2020“, mit dem die Medizinische Fakultät der Uni Münster und das Uniklinikum die Forschungsinfrastruktur verbessern wollen. Weiter sind Neubauten für die Medizinische Mikrobiologie und Hygiene geplant. Das PAN-Zentrum (Pathologie, Anatomie, Neuropathologie) steht schon.

## Ausbildung für Krebsforscher

Mit 3,9 Mio. Euro will die EU die Krebsforschung an der Medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster fördern. Insgesamt 13 Doktoranden und ein wissenschaftlicher Mitarbeiter werden im Rahmen des „Marie Curie Initial Training Networks“ ausgebildet. Beteiligt sind Hochschulen in Münster, Oxford, Kopenhagen und London, das Max-Planck-Institut für Experimentelle Medizin in Göttingen und die Bayer AG.

## Hochmoderner Neubau wächst

Die „Pharmazeutische Biologie und Phytochemie“, „Pharmazeutische und Medizinische Chemie“ und „Pharmazeutische Technologie und Biopharmazie“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ziehen zusammen. Beim Richtfest des zirka 57 Mio. Euro teuren Projekts an der Apffelstaedstraße sind auch Vertreter des NRW-Wissenschaftsministeriums, der Stadt Münster und des Bau- und Liegenschaftsbetriebes NRW anwesend.



Simone Pleus und Lars Wittenbrink fühlen sich in ihrem Ladenlokal am Spiekerhof sehr wohl. WFM-Kundenberaterin Dr. Christina Willerding (l.) hat es an gruene wiese vermittelt.

## Faires Konzept ausgezeichnet

Münsters Gründungsgeschehen ist facettenreich geworden, weil Frauen und Männer keine ausgetretenen Wirtschaftswege beschreiten.

Als ausgezeichnetes Beispiel dienen Simone Pleus und Lars Wittenbrink, Gewinner des START-Award 2011. Das NRW-Wirtschaftsministerium prämierte die gruene wiese-Geschäftsführer für ihr Handelskonzept mit ökologisch-fairer Urban-Wear. Das Sortiment besteht konsequenterweise aus öko-fairen Produkten.

Selbst bei der Einrichtung des von der Wirtschaftsförderung Münster GmbH vermittelten Ladenlokals am Spiekerhof 29 wurde auf Ressourcenschonung und ökologische Nachhaltigkeit geachtet. gruene wiese zeigt: Es gibt keine Idee, die es nicht wert ist, weitergedacht zu werden.

## Anpassungsfähige Menschen gründen erfolgreicher

**Geschlecht, Alter und Bildung sind für das Gelingen oder Scheitern einer Selbstständigkeit nicht entscheidend. Gründer sind auf Dauer erfolgreicher, wenn sie ausreichend Startkapital haben, die Markt- bzw. Branchegegebenheiten kennen und ihr Angebot kontinuierlich am Kunden ausrichten.**

Das ist das Ergebnis einer im Jahr 2011 vorgestellten Studie im Gründungsnetzwerk, die die Wirtschaftsförderung Münster GmbH federführend betreute. Sie analysierte das Gründungsgeschehen von 2005 bis 2009, um Informationen zur Entwicklung von Selbstständigen zu gewinnen.

Eine Erkenntnis ist, dass Gründer mit mindestens 10.000 Euro Startkapital längerfristig bessere Chancen am Markt haben. Mehr als die Hälfte der Beratenen investierte vor allem im Gründungsjahr. Erst im fünften Jahr wurde wieder Geld in das Unternehmen gesteckt. Spezifisch für Münster ist das hohe Bildungsniveau. Mehr als drei Viertel der Gründer haben (Fach-)Abitur, fast die Hälfte besitzt darüber hinaus den (Fach-)Hochschulabschluss. Gegründet wird überwiegend in der „rush hour“ des Lebens – im Alter zwischen 30 und 40 Jahren. Das Verhältnis der von Gründungsnetzwerk beratenen Gründerinnen und Gründer ist ausgeglichen.

Sicher ist, dass Gründen Arbeitsplätze schafft: Fast drei Viertel der Gründer im Jahr 2009 kamen aus der Arbeitslosigkeit, jede zehnte Neugründung beschäftigte bereits weitere Mitarbeiter. Besonders beliebt waren die Branchen Gesundheit, Pflege und Wellness, PR und Werbung sowie Medien und IT.

Wichtig für die erfolgreiche Gründung ist das im Laufe der Jahre verbesserte Beratungs- und Förderangebot im Gründungsnetzwerk. Machten sich 2006 beispielsweise 80 Prozent der im Gründungsnetzwerk Beratenen selbstständig, so waren es 2009 insgesamt 88 Prozent. Das vielfältige Informationsspektrum und die starke Vernetzung der Berater im Gründungsnetzwerk tragen dazu bei, dass Gründer bei der Durchsetzung ihres Vorhabens eine professionelle Betreuung erhalten.

Dank der Studie können sich die Akteure im Gründungsnetzwerk den Bedürfnissen der Gründer noch besser anpassen. Die maßgeschneiderte Gründerberatung wertet die Gründungskultur in Münster zusätzlich auf und ist damit sehr wertvoll für die münsterische Wirtschaft.

[www.muenster-gruendet.de](http://www.muenster-gruendet.de)



Münsters Gründer und Jungunternehmen tauschen bei der Gründungswoche ihre Erfahrungen aus.

## Veranstaltungen für jede Gründungsphase

Die Gründungsberatung der Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM) führt 2011 insgesamt 270 persönliche Einzelberatungsgespräche durch; aufgrund der konjunkturellen Lage zehn Prozent weniger als im Vorjahr. Gleichwohl ist das Interesse am Beratungsangebot der WFM immer noch überdurchschnittlich – insbesondere weil sie Gründungsinteressierte auf Facebook und XING sowie mit einem breitgefächerten Veranstaltungsspektrum anspricht.

Die WFM richtet 2011 insgesamt 31 Veranstaltungen aus, die zu jeder Phase einer Gründung wertvolles Wissen vermitteln. In der Zirkelberatung können sich angehende Selbstständige, die aus der Arbeitslosigkeit kommen, intensiv und qualifiziert auf ihre Gründung vorbereiten. Des Weiteren informiert das Gründungsnetzwerk in Einsteigerseminaren über alle Schritte einer erfolgreichen Existenzgründung.

Während der Gründerstammtisch dem intensiven Austausch von

Erfahrungen zwischen Gründern und Jungunternehmern dient, geben sich in der Scout-Veranstaltung die Fachleute die Klinke in die Hand. Sie referieren über Fördermittel für Jungunternehmer, zum Verhältnis zwischen Gründern und Banken oder zum Controlling als unerlässliche Aufgabe.

Einmal im Jahr informiert die Gründungswoche „münster gründet“ zum Thema Selbstständigkeit. Ausrichter ist das Gründungsnetzwerk Münster. Die WFM koordiniert die Vorbereitung und Durchführung von Workshops, Veranstaltungen und Seminaren. Sie bieten alle gründungsrelevanten Inhalte in geballter Form an.

### Existenzgründungsberatung

Elisabeth Remmersmann · 0251 68642-60

remmersmann@wfm-muenster.de

Birgit Neyer · 0251 68642-45

neyer@wfm-muenster.de

## Geförderte Bildung äußerst attraktiv

Das steigende Renteneintrittsalter, komplexere und vielfältigere Anforderungen des Arbeitsmarktes sowie der demografische Wandel: Diese Faktoren machen berufliche Weiterbildung zu einem unverzichtbaren Bestandteil des Erwerbslebens. Beschäftigungsfähig bleibt nur, wer sich kontinuierlich qualifiziert.

Dabei liegt das Thema berufliche Weiterbildung sowohl in der Verantwortung der Unternehmen als auch der Beschäftigten. Die Sicherung von Produktivität und Qualifikation dient zum einen der Gewährleistung von Wettbewerbsfähigkeit und Marktnähe der Firmen. Zum anderen müssen aber auch Beschäftigte ihren aktiven Teil dazu beitragen.

Die Frage der Finanzierung von Weiterbildung muss nicht zum Knackpunkt werden. Denn die Fördermittelberatung und -akquise der Wirtschaftsförderung Münster

GmbH (WFM) unterstützt Unternehmen und Weiterbildungsinteressierte umfassend, indem sie öffentliche Fördermöglichkeiten vermittelt: Bund und Land übernehmen unter Einsatz von Mitteln der EU unter bestimmten Voraussetzungen einen Teil der Fortbildungskosten. Beliebteste Fördermittel sind die Bildungsprämie und der Bildungsscheck.

Bei der Bildungsprämie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung können sich Erwerbstätige 50 Prozent der Kosten, maximal jedoch 500 Euro, mit einem Prämiegutschein sichern.

Die Bildungsprämie gibt es seit 2010. Während die WFM von September bis Dezember 2010 insgesamt 24 Prämiegutscheine vermittelte, waren es 2011 ganze 142. Die Tendenz ist stark steigend.

Ein deutlicher Aufwärtstrend ist auch beim Bildungsscheck zu erkennen, den das Land NRW seit 2009 im Programm

hat. In jenem Jahr vermittelte die WFM 22 Bildungsschecks, 2010 schon 95 und 2011 insgesamt 176.

Der Bildungsscheck ist zum einen für kleine und mittlere Unternehmen geeignet, die bei der Mitarbeiterqualifizierung finanziell entlastet werden wollen. Zum anderen gilt der Bildungsscheck für Beschäftigte, Berufsrückkehrende und Unternehmer bis fünf Jahre nach Firmengründung. Die Unterstützung des Landes NRW beläuft sich wie bei der Bildungsprämie auf 50 Prozent der Kosten, maximal auf 500 Euro. Fördermittelexperte Günter Klemm rät, diese Instrumente zu nutzen: Investition in Bildung lohnt sich, geförderte Bildung noch mehr.

### Fördermittel

Günter Klemm

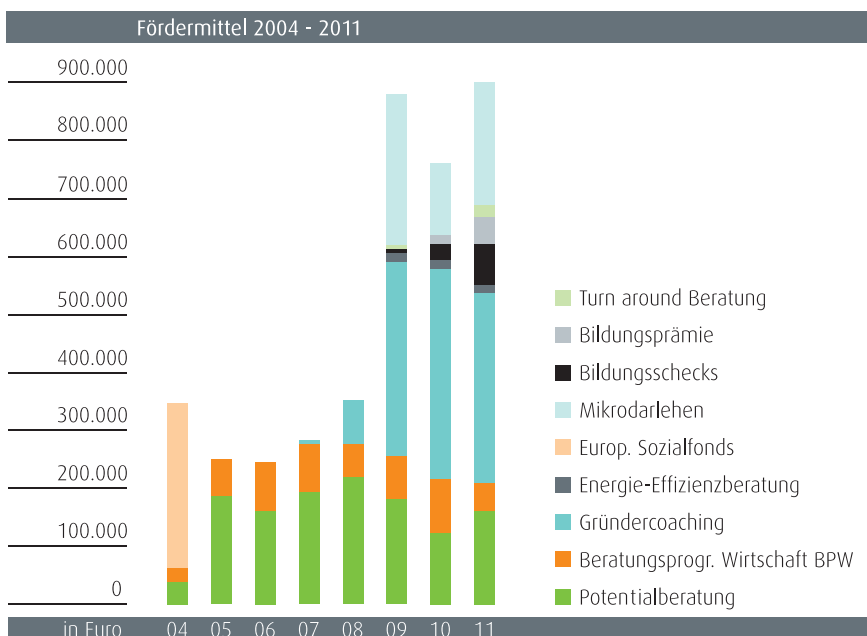
0251 68642-90

klemm@wfm-muenster.de

## Fördermittelakquise erneut auf Spitzenniveau

Die Fördermittelberatung und -akquise der Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM) steigert die Anzahl der bewilligten Anträge von 356 im Jahr 2010 auf 519. Das ist bislang Spitze, zumal alle von der WFM bearbeiteten Anträge auch bewilligt wurden.

Das Gesamtvolumen der eingeworbenen Fördermittel liegt bei 896.000 Euro. Der Großteil der Summe stammt wie in den Vorjahren aus dem Topf des Gründercoachings Deutschland, aus der Vergabe von Mikrodarlehen und aus der Potentialberatung. Die WFM vergab 2011 insgesamt 176 Bildungsschecks im Wert von 61.952 Euro. Zweitbeliebtestes Instrument war die Bildungsprämie, die nach Antragstellung bei der WFM 142 Mal bewilligt wurde (52.555 Euro). Immerhin 100 Zusagen mit einer



Gesamtsumme von 337.600 Euro resultieren aus dem Programm „Gründercoaching Deutschland“. Es unterstützt Unternehmens-

inhaber nach erfolgter Existenzgründung bei der Inanspruchnahme von externen Unternehmensberatungen.



Wirtschaftspreisträger Barbara Müller und Vater Hans Müller tragen sich im Beisein von Oberbürgermeister Markus Lewe in das Goldene Buch der Stadt Münster ein.

## Wirtschaftspreis nach 195 Jahren Braukultur

Die Brauerei Pinkus Müller gehört zu Münster wie das Rathaus des Westfälischen Friedens oder der Dom. Darum erhalten die Geschäftsführer Barbara und Vater Hans Müller den Wirtschaftspreis der Stadt Münster 2011.

Der Preis ehrt Persönlichkeiten, die wesentlich zum Aufbau, Ausbau und zur Stärkung der münsterischen Wirtschaft sowie zum positiven Image der Stadt beitragen. Die Verleihung erfolgt nach Beschluss des Rates auf Vorschlag des Aufsichtsrates der Wirtschaftsförderung Münster GmbH.

Die Familie Müller braut seit 1816. Namenspatron ist Carl Müller

(1899-1979), genannt „Pinkus“. Er war Brauer, Gastwirt, Familienvater, Wohltäter und Sänger. Sohn Hans Müller modernisierte die Brauerei grundlegend. Mit dem 1980 ersten gebrauten Öko-Bier baute er den Exporthandel der Pinkus-Biere bis nach Amerika und Japan aus. Heute basiert die gesamte Produktion auf ökologisch zertifizierten Produkten. Pinkus Müller ist die letzte von einst 150 Altbierbrauereien in Münster. Mit westfälischer Gastfreundschaft, uriger Atmosphäre, deftigen Spezialitäten und feucht-fröhlichen Abenden hat „Pinkus Müller“ das positive Münsterbild geprägt. Viele bekannte Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, aus Sport und Kultur waren und sind dort zu Gast.

## Mehr Akzeptanz gefordert

Die Industrie in Nord-Westfalen wirbt für mehr Akzeptanz. 5.000 produzierende Unternehmen, 240.000 Beschäftigte und fast 20 Mrd. Euro Bruttoinlandsprodukt seien ein unverzichtbarer Baustein der regionalen Wirtschaft, Motor des Fortschritts und zentrale Stütze des Wohlstands, heißt es in der Altenberger Erklärung Mitte März. „In|du|strie – Gemeinsam. Zukunft. Leben.“ will den ökonomischen, ökologischen und sozialen Nutzen sichtbarer machen.

## Fairtrade-Stadt Münster

Münster erhält als 56. deutsche Kommune den Fairtrade-Titel. Bei der Übergabe der Urkunde an Oberbürgermeister Markus Lewe im Rathaus-Festsaal ist ein Querschnitt der gesamten Stadtgesellschaft vertreten: Handel, Gastronomie, Banken, Schulen, Wissenschaft, Kirchen, Politik und Verwaltung sowie Vereine und Eine-Welt-Gruppen. Münster hat 70 Geschäfte mit Fairtrade-Produkten sowie 49 engagierte Kirchengemeinden, Schulen und Initiativen.

# Für Kongressstandort Münster noch mehr drin

Die Voraussetzungen für Tagungen und Kongresse am Standort Münster sind hervorragend. Das ist das Ergebnis einer Studie, die 2011 erstmals durchgeführt wird: Die Durchschnittsnote 1,9 und Weiterempfehlungsquote von 97 Prozent geben Anlass zu bester Zufriedenheit.

Die Studie beschreibt sehr gut, dass Netzwerkarbeit den Standort Münster nach vorne bringt. Ein enormes Plus ist das ganzheitliche Stadtmarketing und das zukunftsorientierte Stadtprofil „Wissenschaft und Lebensart“, zumal die Wissenschaft für den Kongressstandort Münster eine wesentliche Rolle spielt.

Mehr als 50 Prozent der Veranstalter kommen aus der Wissenschaft, was für den Standort eine große Chance mit sich bringt. Die Wahrnehmung als Wissenschaftsstadt, wie sie die „Allianz für Wissenschaft Münster“ forciert, erhöht die Tagungs- und Kongressaktivitäten, steigert das Image und führt zu Einnahmen in Gastro-

nomie, Hotellerie und Handel von zirka fünfeinhalb Mio. Euro jährlich. An zwei Dingen gilt es noch zu arbeiten: Laut Studie kann das Potenzial des Tagungs- und Kongressstandortes gegenüber Ausrichtern und Teilnehmern noch stärker kommuniziert werden. Des Weiteren haben verbesserte Anbindungen Münsters via Flugzeug und Bahn für die Kongressinitiative eine hohe Priorität.

„Tue Gutes und rede darüber“, so die Devise der Kongressinitiative, die seit der Gründung im Jahr 2002 einen erfolgreichen Weg beschreitet. Kommunikation und Erreichbarkeit hin oder her: Sind die Teilnehmer erst einmal in Münster, dann genießen sie die Vorzüge des Kongressstandortes.

[www.kongressinitiative.muenster.de](http://www.kongressinitiative.muenster.de)



Münster ist für Kongresse sehr geeignet. Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr nutzt das Forum Gesundheitswirtschaft Münsterland für Gespräche unter Experten.

## Kongressinitiative Münster

In der Kongressinitiative Münster arbeiten Partner aus Stadt, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Ziel ist die nachhaltige Positionierung Münsters als Kongressstandort.

Das bei Münster Marketing angesiedelte Kongressbüro unterstützt Kongress- und Tagungsausrichter von der Planung bis zur Durchführung.

Zum Spektrum gehören die Vermittlung der Tagungsorte, die Anreiseplanung, die Hotelreservierung, das Rahmenprogramm, die Organisation und das Kongressmanagement.

## Bevölkerungsplus

Während viele deutsche Großstädte in Zeiten des demografischen Wandels mit Einwohnerrückgängen zu kämpfen haben, wächst Münster seit Jahren. Ende 2011 waren 296.440 Menschen gemeldet, davon 141.096 Männer und 155.344 Frauen. Das bedeutet einen 3,9-prozentigen Zuwachs. Ende 2010 zählte das Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Verkehrsplanung noch 285.180 wohnberechtigte Menschen in Münster.

## Versorgungsquote steigt

Im Kindergartenjahr 2011/2012 ist die Versorgungsquote für die „U3-Kinder“ auf 31,3 Prozent gestiegen. Laut Kindertagesbetreuungsbericht kletterte die Zahl von 2.180 auf 2.361 Plätze. Zur Erfüllung der Rechtsansprüche müssen bis 2013 mindestens 300 neue U3-Plätze geschaffen werden – wenn die Zahl der Kinder mit aktuell etwa 7.550 in etwa gleich bleibt. Münster will sogar rund 480 neue U3-Plätze schaffen, wodurch die Versorgungsquote auf 37,7 Prozent steigen würde.



## Gute Adresse für Immobilien-Insider

B2.242 – diese Adresse hat sich für viele Unternehmer, Investoren, Projektentwickler und Architekten auf der EXPO REAL zu einem Magneten entwickelt. In Halle B2 am Stand 242 laden die Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM), Stadt Münster und Mitaussteller jeden Oktober zum intensiven Dialog über Immobilienprojekte ein.

Die EXPO REAL in München gilt international als eine der führenden Messen für Gewerbeimmobilien und Investitionen. Sie dient in erster Linie dem Aufbau guter Kontakte sowie der Pflege bestehender Geschäftsbeziehungen. Grund genug für viele Münsteraner aus der Immobilienwirtschaft, alljährlich für gute Gespräche über Konzepte, Projekte und Kooperationen nach München zu kommen.

Bei der Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM) dreht sich 2011 vieles um die Industrie- und Gewerbegebiete Hansa-BusinessPark und Loddenheide. Auch Büro- und Handelsimmobilien stehen hoch im Kurs. Diesbezüglich hat die WFM topaktuelles Informationsmaterial im Gepäck: den druckfrischen Handelsimmobilienreport. Er belegt anhand von Kennziffern, Mietpreisen, Frequenzmessungen und weiteren Daten, dass Münster zu den attraktivsten Einzelhandelsstandorten in Deutschland gehört.

### WFM-Partner auf der EXPO REAL 2011

**MitAussteller:** AirportPark FMO GmbH, Assmann Beraten+Planen GmbH, GFW Kreis Warendorf mbH, Mergen & Co. Immobilienverwaltung KG, Münsterland e.V., SQM Property Consulting GmbH & Co. KG und VON Vastgoed Ontwikkeling Noord.

**Logopartner:** aurelis Real Estate GmbH & Co. KG, FMO – Flughafen Münster Osnabrück, GML – Gewerbepark Münster Loddenheide, Hochtief Projektentwicklung GmbH, ista Deutschland GmbH, nts Ingenieurgesellschaft mbH.

### Messemanagement

Wolfgang Neteler · 0251 68642-70 · neteler@wfm-muenster.de



Neue Projekte in Münster? NRW-Innenminister Ralf Jäger (M.) fragt Münsters Stadtdirektor Hartwig Schultheiß (L.) und WFM-Geschäftsführer Dr. Thomas Robbers (r.).

## Top-Standort

Seit Jahren zählt Münster zu den attraktivsten deutschen Wirtschaftsstandorten. Das belegen die Rankings im Jahr 2011.

Im Großstadtranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) und Wirtschaftswoche gelingt Münster wieder der Sprung aufs Treppchen. Platz drei lautet die Bilanz der Westfalenmetropole – hinter München (1) und Stuttgart (2). Im NRW-Vergleich ist Münster Spitze, gefolgt von Düsseldorf (bundesweit 7) und Bonn (bundesweit 10). Verglichen werden mehr als 90 sozio-ökonomische Indikatoren. Für Münster sprechen eine niedrige Arbeitslosenquote (6,0 Prozent) und Arbeitslosengeld II-Empfängerquote (5,1 Prozent), das hohe Wohlstandsniveau und verfügbare Einkommen (22.307 Euro) sowie die Einkommenssteuerkraft.

### Am zugkräftigsten in NRW

Im Ranking der Wirtschaftszeitschrift Focus Money ist Münster die wirtschaftlich zugkräftigste Region in NRW. Im bundesweiten Vergleich der 393 Kreise und kreisfreien Städte ist der Sprung auf Platz 17 gelungen, was unter den kreisfreien Städten Platz sechs bedeutet. Bestplatzierte Städte sind München, Darmstadt und Karlsruhe. Focus Money betrachtet u. a. Arbeitslosenquote, Wachstum des Bruttoinlandsprodukts und Veränderung der Erwerbstätigenzahl.

### Gute Prognose

Sehr gute wirtschaftliche Perspektiven werden der Westfalenmetropole auch im Wirtschaftsmagazin Capital bescheinigt: Die Prognose des Feri-Instituts sieht Münster unter 60 bewerteten Städten auf Platz acht. Hamburg, München und Frankfurt liegen vorne. Im NRW-Vergleich liegt Münster hinter Düsseldorf (bundesweit 6) an zweiter Stelle, gefolgt von Bonn (9), Köln (19) und Aachen (23). Im Capital-Ranking wird die Zukunft der Städte bis 2017 vorhergesagt. Demnach steigt Münsters Wirtschaftsleistung um 16,4 Prozent. Jobs legen um 6,9 Prozent und die Kaufkraft um 11,1 Prozent zu.

